



KALLENDRRESSER

#44 / 10. APRIL 2016 / 1. FC KÖLN – ALL LEVS ARE BASTARDS * KURVEN-FLYER ' CNS

KOMPAKT



HALLO SÜDKURVE, HALLO S4,

nach leider nur einem Punkt in Hoffenheim steht heute das Derby gegen den nullmaligen Deutschen Meister aus Leverkusen auf dem Spielplan. Dabei gilt es die im Kraichgau in der Nachspielzeit verlorenen Punkte für den Klassenerhalt zu holen und dem Nachbarn aus dem Norden beim Kampf um die internationalen Plätze einen Knüppel zwischen die Beine zu werfen. Im Gegensatz zum Derby gegen Gladbach bestand dieses Mal zumindest offiziell die Möglichkeit, den Gästeblock zu füllen, was in diesen Zeiten keine Selbstverständlichkeit mehr darstellt. Lest dazu auch den Text im *KDK* zu Montagspielen und Gästeverboten.

Come on FC!

RÜCKBLICK 1. FC KÖLN – FC BAYERN

Jahrelang war unser *FC* so etwas wie ein »Angstgegner« für die Bayern. Gegen deren aktuelle Elf rechneten aber nur die größten Optimisten mit Punkten. So startete fast jeder ohne große Erwartungen in den Tag, der auf Einladung der *WH* mit einem Frühstück in deren Räumlichkeiten begann. Grund hierfür war die Vielzahl an Pariser Gästen, die an diesem Wochenende in Köln verweilten. Im Stadion klingelte es bereits nach zehn Minuten im Kasten von Timo Horn, und es schien so, als würde das Spiel den erwarteten Lauf nehmen. Nach 15 Minuten und 30 Sekunden folgte eine kleine aber feine Aktion des *Domstadt Syndikats* gegen die zunehmende Zersplitterung des Spieltags. Auf dem Platz entwickelte sich indes ein mehr als langweiliges Fußballspiel. Auch auf den Rängen hielt sich die Spannung in Grenzen. Die *Süd* lieferte mal wieder einen höchstens mittelmäßigen Support ab, während der Gästeblock lediglich optisch überzeugen konnte. Erst nach 70 Minuten merkte unsere Elf, dass der Gegner müde wurde und vielleicht doch etwas drin sein könnte. Doch leider wurden die Chancen nicht genutzt und es blieb beim knappen 0:1. Während des Spiels dankte die *Südkurve* noch Frank Schaefer mit einem Spruchband für die über Dekaden geleistete Arbeit im Verein. Den Tag ließen wir mit den Freunden aus Paris in unseren Räumlichkeiten bei einem kleinen Grillabend ausklingen, bevor wir die Jungs zurück in die Capitale verabschiedeten. Vielen Dank für den Besuch!

RÜCKBLICK TSG HOFFENHEIM – 1. FC KÖLN

Den Sonntagabend beim Spielzeug von Dietmar Hopp zu verbringen gehört sicherlich nicht zu den favorisierten Beschäftigungen von uns allen. Spielt der *FC* allerdings dort, bleibt uns wohl nichts anderes übrig, als ihm zu folgen. So machten sich gut 5.000 Kölner auf in den Kraichgau und zeigten gemäß ausgerufenen Mottotour mit den ältesten Fanartikeln aus den Kleiderschränken, was der Unterschied zwischen modernen Kunstprodukten und jahrzehntelanger Fußballkultur ist. Einige alte Schmuckstücke kamen so ans Tageslicht und verschönerten immerhin einen Teil des Stadions. Ein in Phasen gut aufgelegter Gästeblock und eine – bis auf die Abschlusschwäche – überzeugende Elf, konnten so um ein Haar einen großen Schritt zum Klassenverbleib feiern. Leider sorgte eine Mischung aus Unerfahrenheit, Unentschlossenheit und das bekannte Pech mit den Schiedsrichtern für den späten Jubel beim Klatschpappenpublikum. Ein besonderer Gruß geht an den »Gönner« der TSG. Auch wenn sich unser Präsident noch so oft entschuldigt, wir werden euch nie akzeptieren! Einen weniger schönen Gruß richten wir an den Böllerwerfer. **Hört auf mit der Scheiße!**

MONTAGSSPIELE UND GÄSTEFANVERBOTE IN DER BUNDESLIGA

Der 32. Bundesliga-Spieltag der Saison 2015/2016 wird als ähnlich schwarzer Moment für die Fankultur in die Geschichte eingehen, wie der 12.12.12 an dem das DFL-Sicherheitspapier verabschiedet wurde. DFB und DFL treiben ihr Vorhaben Montagsspiele auch in der Bundesliga einzuführen voran und lassen unter dem Vorwand des 1. Mai einen Testballon los. Allen Lobbygruppen die Einfluss auf den Fußball haben wird damit entgegengekommen: Polizei und Innenminister haben einen fußballfreien 1. Mai und der übertragende Pay-TV Sender wird auf Grund der weiteren Zerstückelung des Spieltags zufriedengestellt. Nur der Fan bleibt wie so oft auf der Strecke und muss sehen, wie er auf die Schnelle eine weitere Auswärtsfahrt an einem Werktag organisiert bekommt.

Gerechtfertigt wird die Neuerung auch mit dem Hinweis, dass man den Vereinen VfL Wolfsburg und Borussia Dortmund eine größtmögliche Erholung nach Europapokalspielen ermöglichen will. Dies könnte bedeuten, dass das bislang auf Montag den 2. Mai terminierte Spiel Werder Bremen gegen den VfB Stuttgart noch mit Borussia Dortmund gegen den VfL Wolfsburg getauscht wird. So müssen sich also gleich vier Fanszenen auf ein Montagsspiel einstellen. Planungssicherheit Fehlanzeige. Robin Dutt, Sportvorstand des VfB Stuttgart, nennt es »absolut nicht nachvollziehbar«, dass das Spiel in Bremen montags stattfinden soll. Des Weiteren befürchtet Dutt, dass die Schwaben durch die Verlegung des Spiels »auf die Unterstützung eines Großteils der Fans verzichten« müssen, was einem »Wettbewerbsnachteil« gleichkommt.

Am selben Spieltag setzt der DFB über sein Sportgericht ein komplettes Gästefanverbot beim Hessen-Derby Darmstadt gegen Frankfurt durch, auf das beide Fanlager schon seit Ewigkeiten warten. Auf Forderungen der Fans scheint man in Frankfurt weder bei der DFL noch beim DFB zu hören. Dass die Umsetzung der Montagsspiele trotz vorhandener Strukturen gegenüber Fanorganisationen vorab nicht kommuniziert wurde ist bezeichnend und ein Schlag ins Gesicht. Parallel schränkt das Sportgericht Fans durch Zaunfahnen- und Choreografieverbote ein und reduziert oder streicht bei fast jedem Derby das Gästekontingent. Der deutsche Fußball der im In- und Ausland zu einem großen Maße auch durch seine laute und bunte Fankultur repräsentiert wird, beraubt sich damit einer seiner größten Stärken. Was in erster Linie zählt, ist die Generierung immer höherer Einnahmen. Gerade deshalb sollte man sich als Fußballfan klar positionieren und für Faninteressen stark machen. Nur als möglichst große Einheit kann man den Fußball den wir alle kennen und lieben erhalten und seinen Teil dazu beitragen, dass man von DFB und DFL nicht länger ignoriert und für dumm verkauft wird.

RÜCKBLICK ZU GAST IN FLORENZ

Anfang Februar fiel einem unserer Jungs auf, dass es recht günstige Flüge von Köln nach Bergamo gibt. Da wir Freitagabend spielten, hatten wir Zeit genug, um die *Ultimi Rimasti* zu besuchen. Nach einem kurzweiligen Flug landeten wir bei miesem Wetter, suchten eine Weile unseren Mietwagen und machten uns schnell auf den Weg in die Toskana. An Karneval hatten wir Besuch von acht bezaubernden Mädels aus Florenz und genau jene hatten diesmal die Wochenendplanung für uns übernommen. So lotsten sie uns in das Restaurant eines der *URL*, wo wir mit einer Runde Jägermeister empfangen wurden und endlich richtig ankommen konnten. Nach ein paar Getränken, der ein oder anderen Sportzigarette und ersten guten Gesprächen, ging es weiter – die Mädels wollten Tanzen gehen. Wir begaben uns also mit rund 20 Leuten in einen Club, der sehr an Locations und Leute in Ehrenfeld erinnerte und gut gefüllt war. Ein DJ-Duo legte eine Mischung aus Pop, Electro und Balkan-Beats auf und wir tanzten bis nichts mehr ging. Nach zu wenig Schlaf standen wir auf und machten uns auf den Weg zum Stadion. Wir waren natürlich, abgesehen von Omo, der das Lokal am Stadion betreibt, die ersten am Stadio San Donnino. Wir quatschten bei Espresso mit Omo, der schon *Ultrà* für die Viola lebte, als die meisten *Coloniacs* noch nicht geboren waren. Nach und nach trafen Leute von *URL* ein, es gab den ersten Negroni und wir genossen die Atmosphäre. Auf der Tribüne sammelten sich später rund 250 Unterstützer von *Centro Storico Lebowski*, um das Spiel zu sehen. Der Großteil supportete ordentlich und in der ersten Hälfte sah es durchaus gut für Lebowski aus. Nach eigener Führung läutete jedoch in der 70. Minute ein Elfmeter plus Platzverweis die Wende ein. Kurz vor Schluss musste man das 1:2 hinnehmen. Schade, die Play-Offs rücken somit weiter in die Ferne. Wir verbrachten noch bis in den frühen Abend eine gute Zeit im Lokal, quatschten und sangen bis wir vor unserer Abreise nochmal richtig schlemmen gingen. Die familiäre Atmosphäre, die Mentalität der Leute und der Charakter des »calcio popolare« waren erneut ein wunderbarer Kontrast zur Bundesliga.



COLONIACS im April 2016

www.coloniacs.com

twitter.com/ColoniacsUltras

instagram.com/coloniacs_ultras